

Kunstgeschichte Westfalens

Die Stiftskirche in Cappel und die Westwerke Westfalens

von Hans Thümmler

1. Heft der Reihe „Forschungen zur Kunstgeschichte Westfalens“. Herausg. von d. Kunstwiss. Kommission des Provinzialinst. f. westf. Landes- und Volkskunde.

Der bedeutsame Bau der Stiftskirche in Cappel bei Lippstadt erfährt hier zum ersten Male eine ausführliche Beschreibung und baugeschichtliche Darstellung. Wegen der Bedeutung ihrer frühen romanischen Gewölbe und durch die Beziehung ihres reichgegliederten Westbaues zu den bedeutendsten Kirchenanlagen Westfalens, die im vorliegenden Werk ausführlich dargestellt werden (Corvey, Freckenhorst, Soest, Lippoldsberg u. a.), muß die Stiftskirche in Cappel künftig mit an erster Stelle in der Geschichte der westfälischen Architektur genannt werden.

78 Seiten und XVI Tafeln auf Kunstdr. Kart. RM 4.80

Johann Koerbecke der Meister des Marienfelder Altars von 1457

von Johannes Sommer

5. Sonderheft von „Westfalen“, Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde.

Die erste eingehende Würdigung des Malers Johann Koerbecke in Münster, der zu den bedeutendsten Gestalten der altwestfälischen Malerei gehört und in der gesamtdeutschen Kunstgeschichte seit langem eine geachtete Stellung einnimmt. Die erhaltenen, in verschiedenen Sammlungen des In- und Auslandes verstreuten Werke sind sämtlich abgebildet.

56 Seiten u. XVIII Taf. auf Kunstdruck. Kart. RM 2.40

Die Anfänge der Kunstpflege in Westfalen

von Harald Seiler

6. Sonderheft von „Westfalen“, Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde.

In dieser Arbeit wird zum ersten Mal zusammenfassend geschildert, wie in Westfalen aus der romanischen Gesinnung vom Anfange des 19. Jahrh. private Bestrebungen, gefördert von Maßnahmen der jungen preußischen Verwaltung, zur planmäßigen Pflege historischer und zeitgenössischer Kulturgüter entstehen, die in Sammlungen und Einrichtungen bis heute lebendig geblieben sind. Über das engere Thema hinaus gibt die Arbeit einen Beitrag zur Würdigung der geistigen Kräfte im Biedermeier.

104 Seiten, Kart. RM 2.40

Interessenten: Kunsthistoriker, Bauhistoriker, westf. Heimatforscher, Museen u. Kunstsammlungen. Fortsetzungslisten anlegen.



Verlag der Universitätsbuchhandlung
Franz Coppenrath, Münster i. W.



Sondernummer des Börsenblattes für die zwölfte Tagung des Internationalen Verlegerkongresses

erscheint am 18. Juni

Für Anzeigen kommen in erster Linie die Werke, die Weltgeltung haben, sowie die Übersetzungsliteratur in Frage.

Anzeigenschluß ist am 9. Juni

Die Anzeigenpreise sind die gleichen wie bei den sonstigen Nummern.

Verlag des
Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig

Expedition (Anzeigenverwaltung) des Börsenblattes